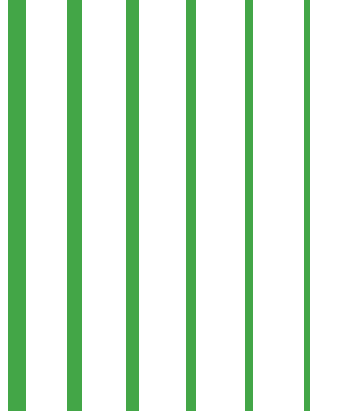




Der Bürgermeister informiert



Umsetzung hier bei uns im Ort.

Die PLG Strasser GmbH hat ein Konzept entwickelt, mit dem der Spagat zwischen **ansprechender Optik** und **naturnaher Gestaltung** gelingen kann. Einerseits sollen die Pflanzflächen von uns Menschen als „schön“ wahrgenommen werden, und zwar das ganz Jahr über. Andererseits sollen sie Nährflächen für Insekten sein. So wird man dort zum Beispiel Astern finden, die im Herbst ein echter Blickfang und gleichzeitig Nahrungsquelle für Bienen und Schmetterlinge sind.

Liebe Marquartsteinerinnen,
liebe Marquartsteiner,

der Herbst hält Einzug und wie angekündigt, hat der Gemeinderat inzwischen die **Arbeiten für die Neupflanzungen an der Loitshauer Straße sowie im Rathausumfeld vergeben**. Beauftragt wurde die Firma Sporn Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Grabenstätt, die das günstigste Angebot abgegeben hat.

Ich möchte Ihnen heute das zu Grunde liegende **Pflanzkonzept** vorstellen, das ein Landschaftsarchitekt der PLG Strasser GmbH aus Traunstein ausgearbeitet hat. Dieses Büro zeichnet auch verantwortlich für die Konzepte der Pflanzungen am Alten Bad in Unterwössen, an der Chiemgau-Klinik und auf den Verkehrsinseln bei Raiten.



Bild: Beet mit Garteneibisch und Rudbeckien an der Chiemgau-Klinik (PLG Strasser GmbH)

Zudem sollen die Pflanzungen mit einem **vertretbaren Pflegeaufwand** auskommen. Das Konzept basiert im Kern auf mehrjährigen Stauden, die sich im Laufe der ersten zwei Jahre entwickeln. Während dieser Zeit ist eine umfassende Pflege unerlässlich. Dann jedoch nimmt der „Wildkräuterdruck“ ab und die Pflege reduziert sich soweit, dass sie laut Landschaftsarchitekt von unserem Bauhof übernommen werden kann.

Ein weiteres Kriterium bei der Auswahl der Pflanzen ist **Klimaresistenz**. Das Pflanzkonzept ist speziell auf das Achenal zugeschnitten: Trocken-heiße oder nasskalte Sommer, schneereiche und eiskalte Winter, Spätfröste – die Wetterextreme bei uns verlangen den Pflanzungen einiges ab. Um größeren Ausfällen vorzubeugen, bedarf es einer entsprechenden Bodenvorbereitung; hier geht das Konzept über die in der Fachliteratur geforderten Mindestmengen an Substrat hinaus, damit der Boden als optimaler Wasserspeicher und Nährstofflieferant dienen kann.



Bild: Rosen-Stauden-Beet an der Chiemgau-Klinik (PLG Strasser GmbH)

Meiner Ansicht nach sind all diese Anlagen sehr gelungen und ich freue mich bereits auf die



Im Prinzip werden **vier verschiedene Bereiche** entstehen:

Die liebevoll vom Gartenbauverein gepflegten Rosenbeete **am Rathaus** werden beibehalten bzw. modifiziert und um Solitärsträucher wie Strauchrose, Felsenbirnen oder Winterschneeball ergänzt, so dass vom Frühjahr bis in den Herbst hinein eine bunte Farbenpracht herrscht. Auch die vorhandenen Flächenpflanzungen sollen mit Tulpen, Anemonen und Gartensonnenbräuten für ganzjährig repräsentative Beete sorgen.

Die Beete unter den Bäumen zwischen Rathaus und Prinzregent werden mit Pflanzen wie Schneeglöckchen, Frauenmantel oder Kerzenknöterich weniger aufwendig, aber ebenso ganzjährig attraktiv gestaltet.

Für die **Querungshilfen** sind Solitäre Bäume, wie Chinesische Birne und Scharlachapfel vorgesehen. Hierbei handelt es sich um Klimabäume, die Wetterextremen, einem engen Wurzelraum und anderen Widrigkeiten trotzen.

Ein besonderes Augenmerk gilt auch den Beeten im **Aufenthaltsbereich vor der Sparkasse**. Hier soll mit Duftstauden oder -rosen auch der Geruchssinn angesprochen werden. Insgesamt ist die Bepflanzung dieser Beete den traditionellen Bauerngärten nachempfunden.

Die Pflanzarbeiten beginnen in Kürze. Wir dürfen gespannt sein, wie die Flächen in den nächsten Jahren unser Ortsbild bereichern!

Pflege der Pflanzstreifen entlang der Ortsdurchfahrt

Nicht ganz nach Wunsch haben sich die Pflanzstreifen entlang unserer sanierten Ortsdurchfahrt in diesem Jahr entwickelt. Erst kürzlich habe ich dazu einen anonymen Brief erhalten. Bei Schreiben ohne Absender ist eine klärende persönliche Antwort leider nicht möglich. Da die Pflanzstreifen jedoch immer wieder Gegenstand von Diskussionen sind, möchte ich nochmals darauf eingehen:

Hinter den Pflanzstreifen steckt ebenfalls ein Konzept, das über die Vegetationsperiode hinweg verschiedenste heimische Blumen und Wildkräuter beinhaltet. In diesem Jahr hat die mit der Entwicklungspflege der Pflanzstreifen beauftragte Firma die notwendigen Pflegegänge leider falsch

eingeschätzt. Gleichzeitig hat der feuchte Sommer zu starkem Wachstum geführt, so dass sich viel zu viel Unkraut in den Pflanzflächen ausgebreitet hat. Bei einem Pflegegang wurden auch nicht alle unerwünschten Aufwüchse entfernt.

Ab dem Hochsommer hat die Firma darauf reagiert und die Pflegegänge besser getaktet. Ich gehe somit davon aus, dass wir uns im Sommerhalbjahr 2025 wieder über viele heimische (Blüh)pflanzen freuen dürfen. Schon in diesem Sommer haben die Flockenblumen geblüht, sehr zur Freude der Bienen, wie auf dem Foto unten zu sehen.



(Bild: Anke Almanstötter)

Wer prächtige Blumenrabatten erwartet, wird leider auch künftig enttäuscht werden. Der Gemeinderat hat sich hinsichtlich der Gestaltung der umfangreichen Flächen entlang der Bundesstraße gegen reine Grünflächen entschieden und stattdessen auf eine nachhaltige, langfristige und mit möglichst geringem Pflegeaufwand verbundene Bepflanzung gesetzt, die gleichzeitig mit den Bedingungen direkt an der Straße besser zurechtkommt und insektenfreundlich ist.

Zierbeete mit wechselnden Bepflanzungen würden unsere Möglichkeiten überstrapazieren. Mit der neuen Bepflanzung im unmittelbaren Zentrum und Umfeld des Rathauses werden wir jedoch neue und noch farbenfrohere Akzente setzen.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Bürgermeister

Andreas Scheck
Andreas Scheck